

BC Aichach will im Pokal überwintern

Heute Abend kommt Regionalligist FC Memmingen

Aichach Großen Wert legte Marco Küntzel, der Trainer des BC Aichach, im bisherigen Saisonverlauf nicht auf den Pokal. Von Pflichtaufgabe war da immer die Rede. Von einem Spiel, dessen Ausgang dem 36-Jährigen völlig egal sei. Richtig heiß wirkt Küntzel auch vor dem heutigen Pokalspiel (Anstoß 17.45 Uhr) gegen den FC Memmingen nicht. Doch ganz ohne Gegenwehr will man sich gegen den Regionalligisten doch nicht präsentieren. Immerhin geht es in der zweiten Hauptrunde darum, in diesem Wettbewerb zu überwintern.

Von einer interessanten Begegnung ist da zu hören. Von einer Partie, die man gewinnen will. In die man allerdings auch als krasser Außenseiter geht. Denn nicht nur die Ligazugehörigkeit macht die Allgäuer zum Favoriten. Auch das bisherige Auftreten im Pokal. Denn da zeigte der FCM gegen Kreisklassisten TSV Kirchheim, dass er den Pokal durchaus ernst nimmt. Dass man weit kommen will. Mit der besten Formation trat man an – und gewann mit 9:1.

Innenverteidiger Andreas Brysch bekommt eine Pause

Von Souveränität konnte beim BCA dagegen keine Rede sein. Beim Bezirksligisten TSV Peiting qualte man sich vor zwei Wochen zu einem 4:2-Erfolg. Wobei man dort einige Stammkräfte schonete. Das wird gegen Memmingen nicht mehr der Fall sein: „Andreas Brysch wird eine Pause bekommen“, kündigt Küntzel an. Der Innenverteidiger qualte sich schon in Deggendorf mit einer Zehenverletzung. (gip)



Gersthofens Manager Robert Walch hält Ausschau nach einem geeigneten Kandidaten für den Trainerposten beim TSV. Doch noch ist keine in Sicht. Alles deutet darauf hin, dass Interimstrainer Christian Kleer auch am Samstag gegen Wolfratshausen noch die Kommandos geben wird. Foto: Oliver Reiser

Die Trainersuche läuft

TSV Gersthofen Manager Robert Walch zollt Interimstrainer Christian Kleer, der aus zwei Spielen vier Punkte geholt hat, und dem couragierten Youngster Tobias Hildmann Respekt

Gersthofen Samstagnacht ist Robert Walch aus dem Urlaub zurückgekehrt. Dort, in der Toskana, hat der Manager des TSV Gersthofen bereits zahlreiche Telefongespräche geführt, SMS und E-Mails gelesen. Denn nach dem überraschenden Rücktritt von Gerhard Hildmann braucht der Fußball-Bayernligist einen neuen Trainer. „Es gibt Bewerber, aber von denen kommt keiner in Frage“, sagt Walch. Die Suche geht jetzt richtig los.

„Das Preis-/Leistungsverhältnis muss stimmen“, so Walch, „das ist ganz wichtig und macht die Sache natürlich auch nicht einfacher.“ Er selbst, der erst vor Beginn dieser Saison den Trainerjob an Gerhard

Hildmann übergeben hatte, stehe definitiv nicht zur Verfügung. „Das war von vornherein klar.“

Nicht nur sportlich kommt es deshalb gelegen, dass der TSV Gersthofen aus den letzten zwei Spielen unter Interimstrainer Christian Kleer vier Punkte geholt hat. Dem 1:1 gegen den TSV Kottern ließ man einen 1:0-Sieg beim VfB Eichstätt folgen. „Das ist der Hammer!“, freut sich Walch, „diese vier Punkte waren unheimlich wichtig.“ Nun stehe man in Sachen Trainersuche nicht so unter Druck. Aller Voraussicht nach wird Kleer auch am kommenden Samstag im Heimspiel gegen den BFC Wolfratshausen die Kommandos geben. „Der

Christian Kleer macht das richtig gut. Leider steht er aus beruflichen Gründen nicht noch länger zur Verfügung“, lobt der Manager den Interimstrainer. „Das Glück und der

„Es besteht keine dringende Notwendigkeit.“

Robert Walch, Manager TSV Gersthofen

Lauf sind da. Derzeit besteht keine dringende Notwendigkeit. Es kann aber auch alles ganz schnell gehen.“

Die Spieler scheinen sich jedenfalls an der langen Leine von Christian Kleer, 37, sehr wohl zu fühlen. Die in Eichstätt notgedrungen ins

Feld geschickte Fohlentruppe zeigte bedingungslosen Einsatz und Willensstärke. Belohnt wurden die Schwarz-Gelben mit einem Foulelfmeter in der Nachspielzeit, den Tobias Hildmann eiskalt zum 1:0-Siegtreffer verwandelte. „Das verdient für einen 18-Jährigen, der eigentlich noch in der A-Jugend spielen könnte, höchsten Respekt“, zieht Robert Walch verbal den Hut. „Zumal mit dem Hintergrund, dass sein Vater als Trainer aufgehört hat.“ Der jüngste Spieler auf dem Feld war aber nicht nur aufgrund des couragierten verwandelten Elfers ein Aktivposten. Er feuerte seine Kameraden immer wieder an: „Dagegen halten – auch wenn’s weh tut.“ (oli)

Nachgefragt

» MARKUS BLANK, TSV TÄFERTINGEN

Ein geiler Sauhaufen



Markus Blank, 29, ist seit dieser Saison Trainer beim Nordwest-Kreisligisten TSV Täferlingen. Letztes Jahr war er noch Co-Trainer.

Hallo Markus! Herzlichen Glückwunsch zum ersten Saisonsieg!

Blank: Danke. Das 3:1 gegen den SSV Anhausen war ganz wertvoll.

Warum hat es erst am vierten Spieltag geklappt?

Blank: Unsere aktuelle Problematik ist, dass wir eine sehr junge Truppe haben und die Führungsspieler fehlen. Wir sind ja teilweise ein Kindergarten (lacht). Acht Leute haben letztes Jahr noch A-Jugend gespielt. Zudem sind wir gerade dabei, von Libero auf Viererkette umzustellen. Das geht nicht von heute auf morgen.

Und gegen Anhausen hast Du dann den Kindergärtner gespielt, mitgekickt und alle drei Tore geschossen...

Blank: Eigentlich wollte ich wegen meines kaputten Knies ja nicht mehr spielen. Nachdem unser Leader Eddi Hecker im Urlaub war und drei Stürmer verletzt sind, habe ich mich vorne reingestellt und meine Erfahrung eingebracht. Dass mir drei Tore gelungen sind, freut mich natürlich. Das soll aber kein Dauerzustand werden. Ich will bei den jungen Spielern die Motivation hochhalten.

Wie geht es weiter beim TSV Täferlingen? Was sind die Saisonziele?

Blank: Wir stecken mitten in der zweiten personellen Umstrukturierung innerhalb von zwei Jahren. Wir wollen besser abschneiden als letzte Saison. Da haben wir drei Spieltage vor Schluss den Klassenerhalt geschafft. Wenn der diesmal schon fünf Spieltage vor Ende in trockenen Tüchern ist, bin ich zufrieden. Wäre schön, wenn wir eine gemütliche Saison spielen könnten.

Du hast erst zu Beginn dieser Saison den Trainerjob angetreten. Wie gefällt es Dir?

Blank: Es macht Spaß. Ich spreche als junger Trainer die gleiche Sprache wie die jungen Spieler. Die Babytruppe ist zwar noch grün hinter den Ohren, lernt aber von Spiel zu Spiel dazu. Wir sind ein geiler Sauhaufen und wir sind auf dem richtigen Weg. (oli)

Voting

IHRE MEINUNG ZÄHLT

Wählen Sie das „Spiel der Woche“

Die Leserinnen und Leser unserer Zeitung sind wieder aufgerufen, aus drei interessanten Fußballspielen das „Spiel der Woche“ herauszusuchen. Abstimmen können Sie darüber im Internet auf unserer Homepage www.augsburger-allgemeine-land.de. Über das Spiel mit den meisten Stimmen werden wir umfangreich und hintergründig berichten. Für das kommende Wochenende bieten wir Ihnen folgende Partien zur Auswahl an.

- TSV Fischach – TSV Zusammzell
- SV Wörleschwang – SV Adelsried
- FC Emersacker – CSC Batzenhofen

An Ihnen, liebe Fußballfreunde, liegt es nun, eine Entscheidung zu treffen, welche dieser drei Partien das „Spiel der Woche“ werden soll. Und so funktioniert's: Beim Aufruf unserer Homepage unter www.augsburger-allgemeine-land.de finden Sie rechts in der grauen Leiste ein Voting-Kästchen mit den drei Spielen. Setzen Sie einen Punkt auf das von Ihnen gewünschte Spiel und klicken Sie auf Abstimmen. Am Montag erfahren Sie, ob das von Ihnen favorisierte Match das „Spiel der Woche“ geworden ist.

Kowarz setzt nur noch auf ganze Kerle

Fußball-Nachlese Meitingens Trainer will seine Kicker nach der 1:5-Pleite gegen die SSV Glött nicht mehr länger in Watte packen. TSV Zusmarshausen genießt den Platz an der Sonne

VON OLIVER REISER

Landkreis Augsburg Alle Facetten der „schönsten Nebensache der Welt“ erlebte Kurt Kowarz in den letzten Tagen. Am Freitag ging das „Kurt-Kowarz-Fußballcamp“ in den Lechauen zu Ende. „Wenn man die Begeisterung und das Leuchten in den Augen der Kinder gesehen hat, ist es einem richtig warm ums Herz geworden“, wurde sogar der als harter Hund apostrophierte Trainer des TSV Meitingen fast ein wenig sentimental. Doch damit war es schnell vorbei. Am Sonntag holten ihn seine Kicker ganz schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Eine 1:5-Heimschlappe gegen die SSV Glött sorgte für eiskalte Ernüchterung.

Und Enttäuschung. „Ich wusste, wie gut Glött ist, habe das meiner Mannschaft exakt beschrieben und die entsprechenden Gegenmaßnahmen eingeleitet“, so Kowarz. Das hatte auch 30 Minuten geklappt. Kowarz: „Es stand 1:0. Wir hatten den Gegner im Griff. Glött war am Verzweifeln.“ Doch der TSV Meitingen wäre nicht der TSV Meitingen. „Die Vorgaben wurden nicht mehr erfüllt. Es gab keinen Anlass zurückzuschalten“, ärgerte sich der Coach, dass die Seinen nicht in der Lage sind, kontinuierlich mit hoher Konzentration durchzuspielen.

Der TSV Meitingen zerfiel in alle Einzelteile. Glött nutzte das schamlos aus. Kurt Kowarz ging mit seinen Kickern hart ins Gericht: „Zu einem guten Fußballer gehört nicht nur, dass er Talent hat, sondern auch eine gesunde Einstellung, die entsprechende Bereitschaft und vor allem Teamgeist.“ Am Ende habe jeder für sich selbst gespielt. „Es standen elf Individualisten auf dem Feld.“ Was der Trainer völlig vermisst: „Man ist nicht in der Lage, sich die Wahrheit zu sagen und sich selbst zu kritisieren.“ Künftig wird



„Hereinspaziert!“, scheint Meitingens Denis Buja den jubelnden Glött Spielern zu sagen. Die nahmen die Einladung gerne an und feierten in den Lechauen einen 5:1-Sieg. Foto: Karin Tautz

er seine Spieler nicht mehr in Watte packen. „Was die hier an Möglichkeiten geboten bekommen, das grenzt an Bayernliga. Das haben einige wohl noch nicht begriffen“, setzt Kowarz zur verbalen Kopfwäsche an. „Ich habe zu verantworten, was auf dem Platz passiert. Deshalb werde ich künftig nur noch Leute aufstellen, die sich den A... aufreißen und das letzte Hemd für den TSV Meitingen geben. Wer dazu nicht bereit ist, braucht gar nicht mehr zu kommen! Ich brauche ganze Kerle!“

Beim SV Thierhaupten hat das Feintuning gegriffen

Sehr viel besser ist die Stimmung jenseits des Lechs, auf der alpbairischen Seite. Mit einem 2:1-Sieg gegen den FC Ehekirchen hat der SV Thierhaupten die Kreisliga Ost wieder interessant gemacht und sich selbst als Tabellendritter in die Spitzengruppe eingereiht. Ganz oben steht jetzt der SC Griesbeckerzell, bei dem die Lechrainer vergangene Woche mit 3:1 gewonnen haben. „Die Findungsphase ist abgeschlos-

sen“, freut sich Trainer Berkant Oral, dass man endlich in die Spur gefunden hat. Vor dem Spiel in Griesbeckerzell habe auch das Feintuning an der Ausrichtung, das Umstellen von 4-3-3 auf 4-2-3-1 gegriffen. Mit Hochgeschwindigkeitsfußball wollen die SVT-Kicker weiter auf der Überholspur bleiben.

Auf dem Platz an der Sonne in der Kreisliga West steht seit Sonntag der TSV Zusmarshausen. Das 4:1 gegen die SpVgg Ellzee war der fünfte Sieg im fünften Spiel. „15 Punkte sind eine Ansage“, lacht Trainer Reinhard Brachert. „Wir stehen nicht ganz unberechtigt dort oben, aber wir wissen das auch einzuordnen“, genießt er die Momentaufnahme. In Zusmarshausen lässt man die Kirche im Dorf. Erst nach zehn, zwölf Spieltagen könne man sagen, wohin die Reise geht. „Wir müssen uns jetzt halt jede Woche bestätigen“, weiß Brachert, was auf seine

Mannschaft zukommt. Doch der TSV hat inzwischen eine breite Brust bekommen. „Die Mischung passt. Junge und willige Spieler ergänzen sich perfekt mit den erfahrenen Kickern“, sieht Brachert den Schlüssel des Erfolges.

Gleich zwei Premieren gab es in der Kreisliga West. Der TSV Welden und der SC Altmünster feierten jeweils den ersten Saisonsieg. Während die Zusamtaler beim Heimfavoriten FC Gundelfingen II zu einem 3:2-Erfolg kamen, schossen die Weldener den TSV Balzhäusern mit 7:0 vom Theklaberg.

Noch torreicher war Thomas Lauter steht mit dem TSV Zusmarshausen auf Platz eins. Foto: Lode



Erfolgreicher Boxenstop. Fünf Minuten nach seinem Reifenwechsel erzielte Martin Brodowski den 2:1-Siegtreffer für den SV Thierhaupten. Foto: Willi Wagner

ren am Wochenende lediglich der SSV Margertshausen (10:2 gegen den FC Langweid) und der TSV Meitingen II, der sich mit einem 8:2-Sieg gegen den SV Stettenhofen vor dem punktgleichen SV Achsheim an die Spitze der A-Klasse Nordwest setzte.

Viele Spielausfälle bei den zweiten Mannschaften

Gerne hätte auch der Hainhoferer SV noch weitere Treffer erzielt. Doch beim Stand von 7:0 hatte der Gegner, die DJK West II, keine Lust mehr und verließ geschlossen das Spielfeld. Überhaupt ist auffallend, dass zahlreiche Spiele der zweiten Mannschaften entweder in Debakeln enden (zuletzt das 0:11 und 1:8 des TSV Neusäß II) oder gar nicht zur Austragung kommen. Im aufstiegsberechtigten Spielbetrieb geht das eigentlich gar nicht. Da sollte man sich schon vorher überlegen, ob man meldet.

Viele weitere Bilder von den Fußballspielen des Wochenendes finden Sie unter www.augsburger-allgemeine-land.de